

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA, Wolfgang Seidl und Veronika Matiasek betreffend „Rettung SozialShop“, eingebracht in der Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport im Rahmen der Rechnungsabschlussdebatte 2021 am 27. Juni 2022 zu Post 1

„Durch die Teuerung sind die Wiener Sozialmärkte so gefragt wie noch nie. Gleichzeitig geraten auch die Sozialmärkte quasi selbst immer mehr in Not. Der Verein SozialShop, Betreiber von vier Geschäften in Wien, musste sogar Konkurs anmelden“ (<https://wien.orf.at/stories/3161848>; abgerufen am 27.06.2021)

In Zeiten, in denen die Kundschaft der Sozialmärkte täglich steigt, ist es unverständlich, dass die Stadt Wien Vereine fördert, deren Mehrwert für den Großteil der Wiener Bevölkerung nicht nachvollziehbar ist.

Förderungen z.B. für LGBTIQ-Vereine tragen nicht zur Ernährung der Wiener Bevölkerung bei und müssen in Notzeiten wie diesen umgehend eingestellt bzw. sinnvoll an Sozialmärkte umgeleitet werden.

Diese freiwerdenden Summen sind z.B. für den Betrieb von Sozialmärkten besser investiert.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Bürgermeister wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass die Verbindlichkeiten (rd. 75.000 EUR - <https://wien.orf.at/stories/3161848/>; abgerufen am 27.06.2022) des in die Insolvenz geschlitterten Sozialmarkt „SozialShop“ von der Stadt Wien übernommen werden und durch Kürzung bei LGBTIQ-Vereine ergebnisneutral gegen finanziert wird.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.